



#### Frauenrechtlerinnen.

Roman bon Margarete Grafin b. Banan.

(Bortfepung und Schlug.)

ig

ine volle Stunde fpater fanden fie fich in dem fleinen Speifes m, den man für sie vorbehalten hatte, wieder zusammen. whrod wählte die Speisenfolge mit Liebe und Verständnis er sich ausdrückte. Das sei keine Kleinigkeit, denn sogar in inglischen Gafthofen leide die Speisekarte an einer betrübenden

mo Leo merkten tros feiner forgfamen Muswahl gar nicht, ien und tranfen.

röllige Übereinstimmung eurer Ansichten, liebe Kinder, ist trulich wie — langweilig. Nehmt's mir nicht übel," meinte t beim Nachtisch. "Ihr denkt nur daran, möglichst schnell zu mb euch in Kotenwalde einzuspinnen!"

"Ja, bas wollen wir. London gefällt Leo gar nicht," entgegnete Ines; früher hatte ein Tabel ihrer Heimanftadt fie tief emport.

"Ja, er ift bereits ziemlich verfimpelt," behauptete Diersbrod. fagt benn Ines eigentlich baju, daß Rotenwalde ihr nicht mehr gebort?"
"Bas gebort mir nicht mehr?" fragte bas junge Mabchen erstaunt.

"Hab geport nur nicht mehr?" fragte das junge Madchen erstaunt.
"Hat Leo dir noch nichts von seiner Entdeclung gesagt?"
"Nein. Bir haben Bichtigeres besprochen."
Diersbrock sab gegen die Decke. "Himmlische Güte, da hört aber wirklich alles auf! Das war doch der Knallessett des Ganzen, der Zweck der Reise, die Lösung des Knotens!"
"Bas denn nur?"

"Ines, bu bist weber Lehnsjungfer mehr, noch Befigerin von Rotens walbe."

Sie machte große Augen. "Barum benn auf einmal nicht mehr?"
"Leo fand eine Urkunde, aus der hervorgeht, daß Rotenwalde nur Kunkellehen ift, wenn keine anderen mannlichen Nachkommen gerader



Neue Ankommlinge.

Linie vorhanden find. Berubigft bu bich babei, oder willft bu einen fich auf die Umgebung von Canta Maria beschranken -

Ines hielt sich die Ohren zu. "Gerade fing ich an zu begreifen, bag ich Rechte befaß, und nun ift's schon wieder vorbei!"

In einigen Bochen gebort es bir icon wieder, benn bann bift bu meine Frau." Leo brudte bie fleine, weiße Sand, bie fich gwischen feine Finger fcmiegte.

"Collen wir vielleicht lieber binausgeben?" fragte Diersbrod. "Dber barf ich vorher noch meinen Bein austrinten?

"Das barfft bu, wenn es nicht zu lange bauert," antwortete Ines

fann fie nicht geben!" rief Dierebrod lachend.

"Bielleicht geht sie sogar noch darüber hinaus," sagte Leo. "Bielleicht wird sie aus Liebe, obgleich sie eine halbe Engländerin ift, noch eine echte deutsche Frau!"

Gin ernfter, weicher Mus-brud flog über Ines' eben noch fo heiter lachendes Geficht. "Ja, Leo. Denn all mein Guchen und Wandern in England war boch nur ein Irren und Tehl= geben - ohne bich."

Gube.

Im Gran Chaco.

Stigge aus Paraguan bon Richard b. Wurmb.

m Laben bes beutschen Raufmanns Rarl Reimer in Can Calvador faß Leutnant v. Cheinfeld, rauchte, trant Samburger Bier und horte feufgend gu, wie ber alte herr nach und nach alle feine hoffnungen vernichtete. In ben Gran Chaco wollte fich ber herr Leutnant magen? Das sei ja eine ganz unglaub-liche Ibee! Die Jagb bort sei sehr schwierig, benn bas Bilb verandere fortwahrend feinen Standort, weil die oft aus-tretenden Fluffe weite land-ftreden unter Baffer festen. Sinter dem Bilbe ber aber wanderten die Indianer, die Indios bravos, und die Jas guare begleiteten fie, wie bung= rige hunde ben Jager. Der Gilbertowe aber fei balb ba, balb bort, benn ber gange Chaco manbere jahraus, jahrein. Diefer Chaco überhaupt

sei schauerlich. Dort herrschten die Giftpflanzen und das Fieber. "Gine hubsche Gegend!" rief der Leutnant enttauscht aus. "Aber ich habe mir einmal vorgenommen, bort gu jagen, und ich werde wenigftens einen Berfuch machen. Wenn ich nach hause tomme, und meine Rameraben fragen mich, wieviel Saguare ober Gilberlowen ich geschoffen hatte, und ich mußte antworten, weil mir herr Karl Reimer por bem Chaco angft machte, batte ich's bleiben laffen, bann lachen fie mich einfach aus. Bericaffen Sie mir also einen erfahrenen Jager, herr Reimer, er foll mich fubren."

"Erfahrene Jäger gibt's bier überhaupt nicht," sagte ber alte herr fopfschuttelnd, "bie Leute knallen nieder, was ihnen vor die Flinte kommt, aber niemand betreibt die Sache jagdgerecht."

"Das ift ja trofilos," fagte ber leutnant betrübt. "Bas fange ich

"Sie find mir warm empfoblen worden, herr Leutnant, und ich will tun, was irgend moglich ift. Sie follen ein Dutend oder mehr Leute baben, Die mit Ihnen auf Abenteuer ausziehen, aber Sie muffen Urmee notig. Es mare bas eine Urt Feldzug in ben Chaco, benn au

fiedlung jenfeit bes Stromes. Gie werben bei Ihren Muss Guben einen ungeheuren Sumpf, im Besten einen undurchten Urwald und im Often eine Reihe von kleinen, schlammigen i finden, por benen ich Sie bringend warne, weil es an ihren m Sipern wimmelt. Boriges Jahr versuchten bort brei England Bipern wimmelt. Boriges Jahr versuchten bort brei England Jägerglück; sie waren froh, als sie wieder hier waren. Und dam eines! Bersehen Sie sich gut mit Lebensmitteln. Ich empfehle mein Büchsenfleisch, meine Olsardinen und meine Braunschweiger in Kalkleinwand. Dann vergessen Sie auch ja nicht, Kognat nehmen, denn er schüßt vor dem Fieber, und ich habe eine vorm Marke auf Lager. Die Engländer kauften mir zwanzig Flase waren sehr zufrieden." schnell.
"Ines, Ines — ist das englische Zurückhaltung?" neckte Heiswig. Marke auf Lager. Die Englander kauften mir zwanzig klose "Um Ende darf Leo in Rotenwalde gar noch Füchse schießen?"
"Barum nicht? Es sind ja seine Füchse!"
"Das ist der höchste Triumph — diese Erlaubnis! Wenn eine Engs Wollte sich der eiwa über ihn lustig machen? "Was schollen der Englander?" fragte a

"Einige Tapire in i gunen. Aber fie tom des Schlammes wege berausfriegen. Dann fie ben Spuren eines ? bis an den Urwald."

Jest rungelte Co bie Stirn. "Alfo Cu gewannen bei bem 3 flug," fagte er bann Gie erwarten nun, bat ben Englandern nat Aber Gie taufchen fic einem Dugend Ihrer Mischlinge zwischen Sumpf und Lagunen gureiten, Buchjenfleich farbinen und Braunfo Burft zu effen und 1 zu trinken, bas ift bi nicht meine Absicht."

"Die Englander mar befriedigt von meinen viant," wandte ber alt sichtlich belustigt ein. hatten übrigens eine l Patronen verfnallt, vie im Freien fampiert und von ben Mosfitos er zerftochen worden. Dam ten fie in Canta Marie Rramer Baltare ein I oder mehr Jaguarfelle, t Rotbart gegen Baren taufcht hatte, und fuhrer vergnügt bamit nach & In London werber fie nu ihren Abenteuern Auffcbaregen."

"Der Rotbart?" fi Scheinfeld. "Ber ifi d "Der Rotbart wird ber preußischen Staatsam schaft wegen Totschlags folgt — Paul Sanders er. Der haftbefehl liegt feit Jahr und Tag bem

lizeimeifter. 3a, faunen Chaco. Der Mann war Forfier und hat im Jabgorn einen feiner sell ericoffen. Dann fluchtete er fich unter falfchem Ramen bierbet lief in die Bildnis des Gran Chaco und fuhrt ben abenteuerliches Leben. Als ber Konful vor einigen Monaten bit erzählte er von ihm. Er kennt seine gange Lebensgeschichte and Aften, Die ihm im Auslieferungeverfahren aus Deutschland jugis find. Canbere ftammt aus einer Forfterefamilie, bat ftubiert, m gutes Eramen gemacht und fich als tuchtiger Beamter erwiefen. er war immer heftig und aufbraufend, finfter und ungefellig."

"Aber warum verhaftet man ihn nicht?"
"Er kommt nur in ber Nacht nach Canta Maria und vo wenn die Sonne aufgebt, Baltare macht fein Gefchaft mit ibm Die paar Poliziffen bier werden fich buten, ibn gu verfolgen, ben wurde fich jedenfalls verzweifelt verteidigen und am Ende bed wifden. Geine Butte liegt mitten im Gran Chaco auf einer einer Lagune; um ihn bort anzugreifen und zu belagern, mare eine fi



Pring Leopold von Bayern, der Fuhrer der Durchbruchsarmee in Galigien (G. 144). Phot. Berliner Alluftration&: Gefellicaft m. b. S., Berlin.

Beste Referenzen.

)er

ne ter 200

ien lrt n, rie, m.

dis ide ten

rte nb

18ig. eb-

14

er-

et=

ber

in

pen

nt-

mt

18,

be-

ren

:b-

ert

nbe

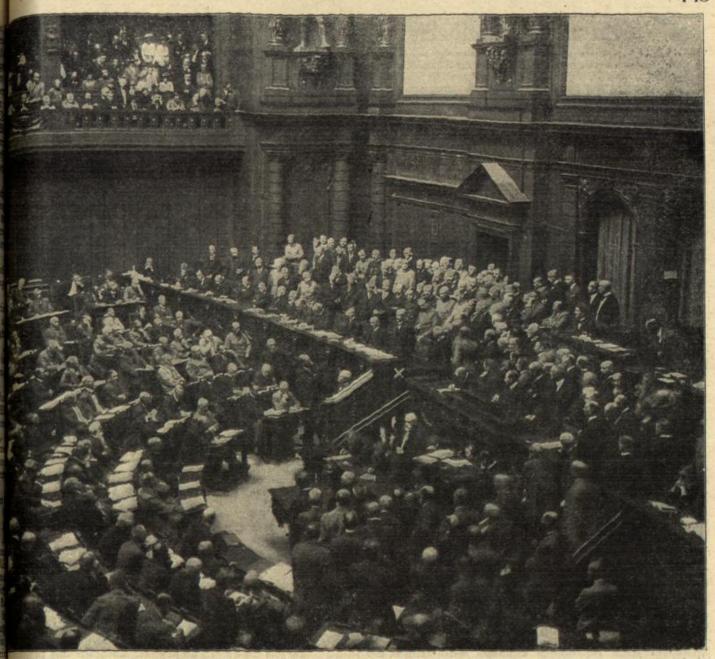
Rt.

ber

to-

ert, ng beht, 15-

1



Die Untritterede des Reichsfanglers Dr. Michaelis (X) im Deutschen Reichstag.

int mußte man auch die wilden Tiere und die Indianer bes knallen gehören zwei," sagte Scheinfeld lächelnd. Bas ging ihn die bie diesen Einfall in ihr Gebiet sehr übelnehmen wurden." Bergangenheit dieses Menschen an. Er kann als Jäger zum Jäger und sielb hatte aufmerksam zugehort, und jest tauchte eine Idee brachte eine Handvoll Geld mit. Und wenn der Flüchtling nicht damit

ut, wie fie nur megenen und fann. "Benn wo der Mann and man wohl Beg ju ihm igte er. bt Leute, Die wurden, vor

ffeben

Rinderhirt, ber ut einmal ein mit Waren that. Aber Sie m? Das ware dtfinnig, Bers ware einfach Benn Gie auch m der Indias n und bem ben follten, nt wurde Sie mund irgend: umpfe liegen

um Nieders



Turfenbegrabnis. Phot. Belt.Breg. Photo, Bien

Bufrieden war, wenn er nach ber Borfe, ber goldenen Uhr, ber Buchfe feines Gaftes trachtete, dann hatte der ein gutes Recht, sich zu wehren. Aber ein Totschläger war noch lange kein Kaub-mörder! Der Rotbart hatte sich im Jähzorn vergessen, aber nicht feige und binterliftig gemorbet. Das war ein großer Unsterschied. Man wußte ja auch nicht, wie sich alles jugetragen hatte - viels leicht war der jabzornige Mann gereist worden. Ubrigens wollte Schein= feld feinesfalls ohne Fubrer geben, und wenn ber Rotbart wirklich fo ungaftlich war, wie ber alte herr Reimer ans nahm, ritt man eben am nachften Tage wieber meiter. (Bortfetung folgt.)

icafilide Berfügungen über fte nichtig inn. Den gejamt meht and 30 mg. Dette rechtsgeschäftlichen Berfügungen fteben Berfügungen ermähnten Art veräußert haben.

17. Sept. 17. Sept.

### Zu unseren Bildern.

berr mit warmen Borten ber boch fen Anerkennung zugleich auch für die beroischen Leistungen der unter dem Oberkommando des Prinzen stehenden Truppen das Eichenlaub jum Orben Pour le mérite. bem Brennpuntt ber Durchbruch: fclacht, ber beißumfampften 3lotas Gora, besichtigte der Kaiser das von Geschossen aller Arten durch-wühlte Kampffeld und äußerte sich voll Bewunderung und Dank über die gewonnenen Eindrücke. Was in den Juliwochen die Armeen an ber Oftfront mit unvergleichlicher Tapferfeit und wuchtiger Ctoffe fraft erfampft haben, ftraft bie gegnerischen Behauptungen von der Ermattung der beutscheisischen Widerstandskraft Lügen. Auf 350 Kilometer Breite ist der Bormarsch der beutschen Truppen im Berein mit ben ofterreichifcheuns garifden Truppen in unaufhalts amem Bordringen von Erfolg gu Erfolg geeilt. 10 000 Quadratfilos meter sind den Russen in kurzer Zeit wieder abgenommen.— Unter dem englischsfranzösischen Zwang hatte die russische Regierung das Friedens-angebot abgewiesen, und General Brussilow batte alle irgend verfügbaren Truppen und erreichbaren Reserven eingesetzt. Der leiden-schaftliche Bolkstribun Kerenski, von einem Armeeverband zum anberen eilend, hat mit binreißender Beredfam teit bie Mannichaften befcworen, alle Krafte aufzubieten.

schworen, alle Kräfte aufzubieten. Man sagte ihnen, die Tatsachen verkehrend, daß sie für einen Frieden kampften, den Rußland angeboten, die Mittelmächte aber abgelehnt bätten. Die Angrisse der russischen Seeresmassen gegen die deutschen Stellungen waren erbittert und sollen nicht, wie es aus anderen Gründen von russischer Seite geschieht, herabsgewürdigt werden. Aber der Erfolg kam über ein bescheines örtliches Erzgebnis dei Koniuchy in den ersten Julitagen nicht hinaus, der noch dazu mit ungekennen Verlusten bezahlt werden nunkte. Dem sieht nun das Eraednis gebnis bei Koniuchy in den ersten Julitagen nicht hinaus, der noch dazu mit ungeheuren Berlusten bezahlt werden mußte. Dem sieht nun das Ergebnis des deutsch-österreichischen Durchbruchs gegenüber, der die ganze russische Front, auch die Karpathenkront bis zum Kirlibabaabschnitt, ins Wanken gedracht dat. Am 19. Juli seste der deutsche Gegenangrisse in. Unter personlicher Leitung des prinzlichen Oberbefehlsbabers brachen deutsche Armeetorps nach wirkungsvoller Vordereitung durch deutsche und dierreichische ungarische Artisterie gegen die russischen Stellungen zwischen Sereth und Ilota-Lipa vor und stießen über drei Verteidigungszonen durch. Ieder solgende Tag brachte neue Fortschritte. Ezernowis ist genommen. Wenn General Kornitow seinen Rückzug am Oberlauf des Sereth nicht sehr beschleunigt, kommt ein größer Teil seiner Armee in Gefahr, in der Zange, die aus Nordwesten und Norden die Bukowina angepackt hat, gefaht und geschlagen zu werden.

Die Durchbruchschacht an der oftgalizischen Front dat Führer und Truppen unverwelkliche Lorderen eingetragen und den Frieden, dessen gutliches Angebot von der Entente abgewiesen wurde, unter dem Irang vernichtender Schläge näher gebracht. Das einst blühende Tarnopol, seht ein rauchender Trümmerhausen, ist ein schreckliches Wahrzeichen an der Kuckzugstraße der zurückzeschlagenen russischen Armeen.

gurudgefchlagenen ruffifden Urmeen.

## Mannigfaltiges.

Der Motor der natürlichen Slugmaschinen. — Es ist ein nicht unwesentzliches Berdienst des modernen Flugwesens, die Aufmerksamkeit weiter Kreise auf die Einzelheiten des Tierstuges gelenkt zu baben. Die ersten Flugzeugerbauer ftudierten den Flug der Tiere als Das natürliche Borbild bis ins einzelne, wobei ihnen der Naturforscher notwendig belfend gur Geite fteben Muf Diefe Beife bat man viel bisber Unbefanntes über die mechanische Einrichtung bes Bogelforpers und feiner Organe erfahren. Bu biefen neuen Studienergebniffen gehoren auch bie Untersuchungen über ben Motor im tierifchen Blugtorper, bas Berg.

Schon bei ben nichtfliegenden Tieren zeigt fich bas Berg febr verschieben

entwickelt, je nachdem es fich um langfam ober fchnell fich bewegen Je mehr Arbeit von bem Bergmustel verlangt wird, befte frit ausgebildet und eine befto großere Musbehnung nimmt er an Prinz Leopold von Bayern, der Sührer der dentschen Durchbruchsarmee in Galizien. — Am 24. Juli traf Kaiser Wilhelm an der oftgalizischen Front ein und wurde von dem Oberbesehlshaber Oft Feldmarschall Prinz Leopold von Bayern und dem Chef seines Stades Oberst Hosfmann entyfangen. Dem Prinzen, dem Eroberer von Warschau im Jahre 1915, dem nun auch an dem Prinzen, dem Eroberer von Warschau im Jahre 1915, dem nun auch an dem Berdienst des gewährliche Jugeferd ganz bedeutend, edenso wie Weise erfolgreicher Ahnen zurücklichen können, übertressen wandter, der wilde Wüssel, umd das Herzgewicht eines ausgewos wonden, der geringeren der ge rind bat jum Beifpiel ein um givei Drittel fleineres Berg als fein

bildung bes bebeutend auffälliger. Untersuchungen Dottee ergibt das Herzsgewies hältnis zum Körpergen mit 1000 bezeichnet wie verschiedenen fliegende folgende Zahlen: Der Regenpfeifer, einer der Regenpfeifer, einer ber und ausbauernoften Bi mit 21,05 obenan. Gle tommt ber Pirol mit : ber Stranblaufer mit 19 laftet. Binter ben frieb ben tommen fofort i lichsten Feinde, die Rauber, Sabicht (1200) (12,01) und Sperber (11 Bergleichen wir num

Bablen die Rorpervers! cher Bogel, bie als wooder tragere Flieger be Da wird beifpielsweise buffard, ein recht beque nur mit 7,02 bewertet, ling fteht mit 6,5 in fteigenden Reibe fo gien an. Das Hausbubn m fummerten, jum Tlie neten Schwingen be Dergewicht. Etwas is bringt es die Gans. diefe letten Zahlen ben eindringlich die Richtigh Doktor Parrot aufgestell Je fcneller und aus Bogel, befto größer fei



Das Gubnebenkmal in Carajevo. Bhot. Berliner 3Auftratione-Gefellicaft m. b. O., Berlin.

Um jum Colug noch die fliegenden Caugetiere Burg ju freife bie Fledermaus in ihrem herzmustel eine ungewohnlich fraftige bie an Große bie einer ebenfo fcmeren hausmaus faft um bas übertrifft.

#### Scharabe.

Wo sill die beiden letzten blüßen Im heißen Sommersonnenglübed Im Wegeerand in Alux und Hain, Bird auch die erfte sern nicht sein. Doch nicht nur bier, denn gleichfalls auch

Trägt fie so mancher Busch min nutrer Bindheit lichten Ta Da hörten wir vom Gantes Und haben eifrig angelaufch, Wenn Mütterchen von ihm so

Auflöfung folgt in Dr. 37.

#### Buchftabenrätfel.

Mit b ift es balb ftart, balb ichwach, Bringt mancher Leiben Ungemach. Mit v ein granfam Ungeheuer — Es wätete mit Schnerz und gener. Mit 3 ift's gar ein fleines Tier, Sein Kleib boch eine fcone Fier.

Auflöfung folgt in Dr. 37.

Auflofungen von Dr. 35:

ber Gleich flang. Ergangungeaufgaben: 1. Ganges, Genget: Sagen; 8. reich, Reich; 4. forgen, Sorgen; 5. Rat, Rat; ber gweifilbigen Scharade: Geift, reich; geiftreich.

Alle Rechte borbehalten.

Rebigiert unter Berautwortlichfeit von Stepban Steinlein in Gtuttart. und herausgegeben von ber Union Deutiche Berlagigejeitichaft in Sale



# indmanns Wochenblatt.

# Allgemeine Zeitung für Candwirtschaft und Gartenbau.

Gratisbeilage anm Ufinger Greisblatt.

1917.

Brinkgefaße für die Suhner. Blande. Dit brei Abbilbungen.)

igel muß ftete reines, frifches Baffer Berfügung fiehen; gang befonders gerberung für Die heiße Commer-

Abbildung 1 abgebilbete.

Abbilbung 1. Erinfigefat aus Steingut.

talt noch ju marm fein; benn am a fonnen bie Tiere fich leicht ben en, und gu marmes Baffer ift gel ebenjo guwiber wie ben Man barf baber fein eiefaltes

mas befonbere im Binter gu ift, ebenfowenig Waffer uneiner falten Quelle ober bem nicht foldes, bas längere Beit gestanden hat. Das Trinkgefäß Commer an einem ichattigen iftellen, im Binter follte es einige n einem Raume bon mäßiger Barme haben. Gehr mefentlich ift es, bag bas Erinfmaffer geeignete Gefage eind diese zu flach, so erwarmt sich er das Wasser zu sehr; sieht das my offen, so wird es leicht durch tie burch bie Ausleerungen ber Tiere und ift bann natürlich icablich. namentlich für bie Suhner folche u werwenden, die entweber burch er befindliches Schupbach vor bem m von Unreinigkeiten geschützt find, einem fleinen Trinknabfe und einem Behälter besiehen, aus dem tiets E Baffer nachfließen kann, wie fort-wird. Am besten eignen fich Trink-

gefaße aus Steingut ober Ion, well in biefen ber Inhalt fic am langiten frijd erhalt. Beniger empfehlenswert find Erinfgefage aus Metall (Bintblech ober Emaille), ba in ihnen bas Baffer ju fehr burch bie umgebenbe Temperatur beeinflußt wird, obwohl bie Beichafte, welche Silfsmittel für bie Beflügelgucht feilhalten, meiftens folche führen. Gin pratifches Trintgefaß aus Steingut ift bas als

Dasfelbe ift ein Rrug, ber feitlich givei fleine Offnungen und bavor fleine Beden hat, melde ftete gefüllt bleiben,

folonge ein entiprechenber luftbicht in bem Rriige fich perichloffenen befindet. Der Baffervorrat (5 bis 10 1) bleibt bierin lange Beit gefund. Man foließt bie beiben fleinen Offnungen burch Pfropfen, wahrend man bas Baffer eingießt, barauf bie obere Offnung mittels bee burch einen Gummiring

perfiarften Stopfene. eider natürlich bas Bedürfnis zu einzige Fehler besteht barin, baß solche ubbilbungs brinkgefas ans Flaichenöffnung. Auch hier ift größten ift. Das Baffer barf Gefäße nicht billig find und bei ihrem einem gesternungenerarne. ber Napf hochzustellen. Bild 3

Der

hohen Gewicht burd ben Berfand noch Abrigens find fie leicht mit gibt bies Erintgefaß wieber: teurer merben. heißem Waffer ju reinigen, was wenigftens einmal wodentlich geichehen follte.

Billige und bod praftifde Trinfgefage tann fich jedermann leicht felbft burch Berwendung einer größeren, ftarfen Glaiche und eines Rapfes (Blumentopfunterfat von einiger Große) berfiellen. Die Flasche wird an einem Biofien aus Solz ober einer Bretterwand bes Buhnerftalles in ber Beife befeftigt, bag man fie, nachbem man fie gang gefüllt hat, mit



Abbilbung 2. Selbfigefertigten brinkgefat aus einer einfachen gles feide.

Blaichenhalfe nach unten fehrt, man bie Plaidenöffnung mit bem Finger ichließt, und fie bann in bie beiben an ber Band angebrachten Draftichlingen fo ftedt, fie nicht umfallen tann, mahrend bie Haidenöffnung ein Stud weit in ben Rapf fo weit hinabragt, baß ftete fo viel BBaffer nachfließt, wie abgetrunten wird ober ver-bunftet Die Einrichtung ift in Abbildung 2 veranschaulicht.

Der Rapf muß etwas boch geftellt werben, etwa 15 cm über ben Boben bes Stalles, bamit bas Baffer nicht burch bas Scharren ber Suhner in ber Streu verungeinigt werben fann.

Chenfalle empfehlenemert ift bie nachfolgende Borrichtung: Man nimmt fangu ebenfalls einen

flachen Rapf (Blumentopfunterfag) von eima 20 cm Durchmeffer und fest in benfelben einen Mineralmafferfrug, in ben man unmittelbar über bem Boben ein fleines Boch hat bohren

laffen, mas jeber Schloffer por-nehmen tann. Beim Gullen ber Flasche wird dasselbe mit einem Phopien geichloffen, und nachber tommt ein Pfropfen auf Die

Bur Berwendung im Binter fertigen ber-diebene Fabrifen beigbare Trintgefage an, in benen bas Baffer burd ein Ol. ober Retroleum. lämpchen bauernd erwarmt wird. folde nicht für amedmäßig, weil bas Baffer gu warm wird und bann, wie gejagt, ungern genommen wird und außerbem warmes Baffer die Berbauungeorgane ichwacht, alfo nicht guträglich ift Im Binter genngt es außerbem, wenn man ben Suhnern nach jeber Mahlgeit Trinfmaffer gibt, beffen Temperatur burch Stehen in einem ermormten Raume ober Bugießen von etwas warmem Baffer gemilbert ift.

Gegen Berunreinigungen bon oben fann man bas Trinfwaffer baburch ichneen, bag man über ber Erantvorrichtung ein Solibad von entiprechender Große anbringt.

Das Erinfgefoß für Rufen follte burch ein Gitter aus bunnen Staben aus Dolg ober Gifen gegen bas hineintreten ber Rufen geichupt fein, fo bag biefe nicht hineintreten, fonbern nur gwifchen ben Staben bie Ropfe hinburd. fteden fonnen, um gu trinfen, bamit fie bas Befieber nicht burdnaffen.

anahme unter noch be-

ene

ommen en Art Blufen. idereis, lwaren -

> den vis eftänbe alitäten Rriegs= ängerte n und

r Aus-Fertig-Beb-

ftå:

gerbuch e Ber-

> 3olizeis, ber ne, in merben

etannt. lbeamt I 48,

> ird beöheren Anothforbert istänbe ) Mt.

ind ber unfisordert, lbung ne be-

17. Sept.

17. Sept.

rechtsgeschäftlichen Berfügungen fteben Berfügungen | ermabnien Art veräußert haben.

verugtien wegennanden vervoien in und rechieges ait weiche grimen ne jen dem 1. 4. 1917 ins-ichafiliche Berfügungen über fie nichtig find. Den gesamt mehr als 50 Rg. Title ber im § 1

Bekanntmachung der Sadt Bin

Diefe Boche (3. 9. bis 9. 9.)

#### Die Vilge in der Kriegokuiche.

Bont M. Br.

Bir hausfrauen haben in biefen Rriegsjahren viel gelernt. Sparen und immer wieder iparen hieß die Lofung. Fast mit Reid blattern wir jest bie Kochvorichriften des ersten Kriegsjahres burch. bie Kochvorschriften des ersten Ariegssahres durch. Ja, was wir damals im ersten Jahre noch alles zur Berfügung hatten! Heute wissen wir, daß wir mit noch viel weniger tochen können und daß es selbst dann noch gut ichnecken tann. Aber ie einsacher und bescheidener unsere Gerichte sind, desto mehr Geschied und Anwendung keiner Kunsigriffe in der Herfellung erfordern sie. Wie baben wir unsere küchemwürzkräuter schägen gelernt, wenn wir unsere einsachen Salate jest ganz ohne Ol herstellen. Run, auch die Pilze sind in unserer Kriegsslüche so sehr hoch zu bewerten, weil sie frisch oder getrochet der einsachsen Suppe erhöhten Boblgeschmad geben und außerdem in erhöhten Bohlgeschmad geben und außerbem in ben verschiedensten Kochweisen auf den Tisch den verschiedensten Kochweisen auf den Tisch gebracht werden tönnen. Wie beliedt vielsach Pilze ichon geworden sind, geht am besten aus dem Umfrand hervor, dass man für das Brund getrocknete Pilze in unsern Großsädlen 12 die 16. M. gezahlt hat. Und dabei handelte es sich nicht nur um Champignons und Steinbilze, sondern auch um all jene anderen Sorten, wie: Maronen, Butterund Kuhpilze, Täublinge, Keizler usw., denen son kuhpilze, Täublinge, Reizler usw., denen son nache Dausfrau noch immer ein wenig mißtraussch gegenüber sieht, werden sie ihr in frischem Zustand zum Kauf angeboten. Das ist sehr schoen, denn einesteils haben unsere anerkannten Edelpilze, wie: Champignon und Steinpilz, jest sehr pilze, wie: Champignon und Steinpilz, jest sehr hohe Preise, so daß sie nur den Hausgrauen mit reichlichem Birtschaftsgeld zugänglich sind; und wer nun diese weniger bekannten Pilzsorten, die an Wohlgeichmad unsern Goelpilzen häufig gleich fommen, aus Borurteil und Untenntnis gurudweift, ber ift um ein vorzügliches Rahrungsmittel armer, Und bas fällt in ber Kriegszeit fehr ins Gewicht.

3ch möchte nun aus eigener Erfahrung heraus bie Lejerinnen unferes Blattes mit ben besten Dieset weniger besamten Pilze bekanntmachen. Da ist zunächst der Maronenpiss oder Tannen-röhrling, der gebraten oder gekocht nicht nur dem Eteinpilz zum Berwechseln ähnlich schmeckt, sondern Steinpilz zum Berwechleln ähnlich schmeckt, sondern auch der nächste Berwandte dieses Edelpilzes ist. Bur Klasse der Möhrendulge gehörend, besist er alle Wertmale dieser Pilze. Der fratgewöllde lastaniendraume Hut trägt an der Unterseite ein kleinmundiges Köhrenkager von blaßgelber Farbe, das beim Drud blangrün ankanft. Der glatte Fuß hat eine etwas hellere Farbe als der Hut und ift salt gleichmäßig die. Berschneidet man den Maronenpilz, so läusi er schwachrottich die haultig an. Die Bervoendung dieses angenehm riechenden Bilzes ist die gleiche wie beim Steinpilz. – Bon sehr feinem Geschmad ist auch der Autzernis der Bilges ist die gleiche wie beim Steinpilz. — Bon sehr seinem Geichmad ist auch der Butterpilz, der ebenfalls zur Köhrenvilzslasse gehört und einen sets etwas kledrigen, dunkelgelöbraumen Dut trägt. Als besonderes Kennzeichen sei der Hautring, der sich um den Fuß spannt, erwähnt, sowie die buttergelbe Farbe des Fleisches, welches nach dem Kochen eine grünliche Färdung annimmt. Die Oberhaut des Dutes wird deim Jurichten mit einem Messer abgezogen, weiter versährt man dann wie deim Steinpilz, nur läßt sich der Butterpilz schlecht trodnen. Außerdenn noch zur Klasse bank wie beim Greinpuz, nur iast fin der Onterpilz schlecht trodnen. Außerdem noch zur Klasse der Röhrenpilze gehörig und als gute Speisepilze zu bezeichnen ist der Kuhpilz, die Ziegenlippe und der Vickenpilz. Der Kuhpilz hat eine Farbe wie weies braunes Leder. Der hut ist slach ausgearbeitet, flebrig und weniger gewölbt, als ber des Steinpilzes. Das Röhrenlager zeigt grobe, bes Steinvilzes. Das Köhrenlager zeigt grobe, schwammige Offinungen. Häufig imd mehrere Kuhpilze mit den Hüten zusammen gewächsen. Aberhaupt fommt dieser Pilz häufig vor und ist das Einsammeln sehr fohnend. Das Fleisch riecht und schmedt obstartig, ist zart und saftig, gelblichweiß und läuft an Bruch und Schnittslächen schwach röblich an. Ist der Anhpilz im Geschmad auch nicht so sein wie der Maronen und der Buttervilz, ist er der Spriedig. Dasielbe pilg, fo ift er boch ein guter Speifepilg. Dasfelbe gilt von ber Biegenlippe und bem Birtenpilg. gilt von der Ziegenlivpe und dem Birkenvils. Mischung von einem Teil Betalpsol mit zehn Teilen Erstere hat einen grau dis grünlichgelbbrannen Hilbert welchem ein groblöchtiges, schmutzig gelbes Röhrenlager sipt. Die Farbe des Fleisches in der Regel in wenigen Tagen des sip blaßgeld und geht an den Schnittslächen ins Bläuliche über. Der schlande Stiel ist braunrot.

Der Virkenpilz beworzugt — wie schwanten. Der Name sagt — den Standort der Birken. Der Name sagt — den Standort der Birken. Der ihlserstrunge, grau die schwarzbraume Hut sitzt gänzlich vermeiden solle. Rach Possesson der Virken. Sin licht das man dei Masvossen der Burden. Sind der Ausgeban den Virkenschlicht, das man dei Masvossen der Virkenschlicht, das man dei Masvossen der Virkenschlicht vermeiden solle. Rach Possesson der Virkenschlicht vermeiden solle. Rach Possesson der Virkenschlicht vermeiden solle Ausgeban der Virkenschlichten der Virkensch

dessen besonderes Kennzeichen lieine schwärzliche Liere in ihrer Musteltätigkeit nur auf stiederlagen Schuppen sind. Das Fleisch ift weiß und Mieberlegen, Kauen und Bieberlagen würbe, jedoch werden die Stiele später zäh und so wird sich bald ein oberflächliche koldig, so daß man von größeren Exemplaren nur bilden, ein Abelstand, der dem Anlas in bie Kopfe wählt.

Stockungen im Blute und du Kraek.

Aber auch unter ben Blätterpilgen finden fich Aber auch unter den Blatterpigen sinden sich viele, berein Berwertung in der Küche nicht gemug betont werden kann. Bor allem ist da der Reisker mit seinem vrangeroten Saft, der es an Bohlgeschmad mit unsern besten Ebelpilzen aufnehmen kann. — Sodann der Mousseron oder Lauchschwindling, ein sehr seiner Gewürzpilz, den unsere Delitatefgeschäfte der dem Krieg für teures Geld deit der dem krieg für teures Geld des Krankerich bestagen und der seiner Liefeligiet aus Frantreich bezogen und der seiner Zierlickeit halber — auf fabendünnen Stielchen sien hüte von der Größe eines Fünfpsennigftudes — recht mühlam zu suchen ift, dann der Nelsenschwindling, die Ritterlinge und Täublinge sowie noch unzählig viele andere, die anzuführen hier ber Blat nicht reichen wurde. Ich möchte aus eigener Erfahrung herans nur immer wieder allen Sansfrauen raten: Macht euch die Muhe und lernt alle diese Bilge lennen, sammelt und trodnet sie oder wedt sie ein, benn es gibt für unsere schmale Ariegssoft teine bessere Bürze und sein besseres Gemüse, als bieses, welches der Bald uns da alljährlich sast kostenos barbietet und welches boch immer noch von fo

vielen verlannt wird.

Oründliches Kennenlernen muß jedoch dem guten Willen zur Berwendung dieser weniger befannten Bilze vorangehen. Richt umsonst werden alljährlich immer von neuem vor Pilzvergistungen alljährlich immer von neuem vor Pilzvergistungen alljährlich immer von neuem vor Pilzvergistungen alljährlich immer bon neuem vor Puzvergetungen gewarut. Aber wir haben ja auch Steinptlze, Pfefferlinge und Champignons tennen gelernt, da bringen wir es bei einigem Michegeben auch dazu, uns die Merkmale der übrigen Vilze einzuprägen. Ein gutes Buch über Pilzkunde mit farbigen Kb-bildungen ist eine zweckbienliche Hilfe. Danach

bildungen ist eine sveedbienliche Hilfe. Danach bildungen ist eine sveedbienliche Hilfe. Danach binde man und zeige dann seinen Fund einem Bilztenner. Auf diese Weise bringt man es sehr bald dahin, alle Pilze tennen gesernt zu haben.

Zum Schluß muß noch erwähnt werden, daß gefaufte oder eingesammelte Pilzemöglichst sofort verbraucht werden müssen und daß man nur gesunde und frische Exemplare juchen dars. Auch unsere auten Sveisepilze entwisseln das schödliche gelnde ind friede Exemplare suchen dar. Auch unsere guten Speisepilze entwideln das schäbliche Vilsgift, wenn sie beginnen in Berwesung überzugehen. Ebenfalls dursen Pilzgerichte, die von einer Mahlzeit übrig geblieben sind, nicht noch einen Tag aufgehoben werden. Man mache es sich bei Pilzen zur Regel, nie mehr zu kochen, als man braucht.

Bleinere Mitteilungen.

Pas näckliche Stampsen der Pserde mit den Hintersüßen wird durch ein Judgesühl an den unteren Bartien der Hinterbeine verursacht, das seinen Sit in der Haut hat und entwoder auf Milben oder auch auf Schmut zurückzuführen ift. Ih das Bserd 3. B. durch unreines, ichlammiges Wasser gegangen, so dieiben nach Abdunstung der Freuchtigkeit die festen Bestandteile des schmutzigen Wassers auf der Daut litzen und können so Ker-Bassers auf der haut sigen und tonnen jo Ber-anlassung zum Juden geben, wobon sich das Tier durch Stampfen und Alopsen zu befreien sucht. Einsaches Abbürsten der hinterfüße am Abend nach der Arbeit beseitigt die Ursache. Bedentlicher ift die Ericheinung, wenn die Urfache bes Stampfens auf Unwesenheit einer Milbe beruht, die fich in ber Gegend der Feffelbeuge, im Feffelgelent und auf ber vorberen und hinteren Schienbeinfläche in der Haut niederlößt und bis zum Sprunggelent und Borberlnie aufsteigt. Die haut erhält dann Borlen, Schrunden und Risse, später verdicht sie sich und zeigt bei längerer Dauer des Leidens Bucherungen. Die Pserde stampsen viel und schlagen aus, dessonders des Nachts, und bewegen und reiben die Kötengegend. Gegen das Leiden wird ernpfohlen das Abichneiden des langen Fesselhaares und eine allabendliche Reinigung. de ein gründliches Il. allabendliche Reinigung, d. h. ein gründliches Ab-bürsten, Betupfen und Einweichen mit einer warmen Lösung von zwei Prozent Betalpsol in Wasser oder eine mehrmalige Einreibung mit einer Mischung von einem Teil Betalpsol mit zehn Teilen

Stockungen im Blute und zu Kruntstann. Bei Tierärzten und maßgebe wirten finden wir daher die Anlicht e. wirten sinden wir daher die Anlicht einen auch dem Mastwieß eine gewiste berschaffen müsse, weil badurch alle derhalten werden. Ersahrene Icharen Icharen Bachen mit aller Entschiedenheit, daß den Deber ganzen Mastzeit täglich Eelegend mäßigen Bewegung gegeben werden Bewegung verbessert das Fleisch, es bis Tettslumpenhilbung wird perkied bie Fettlumpenbilbung wird verbind beren Stelle verteilt fich bas Gett in fie und gleichmäßig zwischen den sich widelnden Mustelbundeln. Dies bar widelnben Mustelbündeln. Dies bat baß bas Fleisch burchwachsener, ichmes zarter wird. Ratürlich muß die Beröfenzen saben. Es durste aber zwei die Rastochsen zu eleinen Hosarbeiten treten usw., zu verwenden.

Bei der Answahf des Indieben auch besonderes Gewicht auf die Bem weil sie mit dem Bau des ganzen Köninnigsten Berbindung stehen. Die Ich allem breit gestellt, gut geformt seh

allem breit gestellt, gut geformt jeb Starte foll jum Gewichte bes Rorpens Berhaltnis fichen. Die breite Stellum ift nämlich von ber Breite und guten 8 sit namlia, von der Breite und guten wa. Rumpfes abhöngig. Ein gut entwickt hat aber eine träftige Ansbildung alle inneren Organe zur Folge und ift die einer reichlichen Fleisch- und Nettbildung Die Beine dürfen auch nicht zu ichne Knochen sein und müssen der Rusten der Auslie Auf die Länge der Beine der Juste songe is sonders dam du achten, wenn diese volleicht mästbaren Rasse stammen. Alle man auch nicht in den entgegengese verfallen und hochbeinige Tiere zur wenden, da diese gewöhnlich sehr ichte kömer mastistig ind

schwer mastfähig find. Auhere Kennzeiden einer guten ? Eine gute Milchziege hat einen lan Körper, der nach hinten und unten eine eine tiefe und breite Bruft, lurze Beine, Arens, große, aber abgeschloffene bin einen mäßig langen und nicht ju b einen nicht diden, breiten Ropf, ein bi und ein großes Euter. Letteres ift aber mein Zeichen großer Milchergiebigfeit; me Cuter befindliche Drufenmosse tann bur umgebende Fettschicht fiart vergrößen

Pas Peinlaub, welches beim Som beim Einfürzen der Triebe abfällt, ift ein Fruter für alles Bieh. In den Beindu wird dasselbe sorglichft gesammelt, und Menge zu groß, als daß sie grün bestütte könnte, werden die abgeschnittenen Trick Blättern in lleine Bündel gebunden und Erodnen auf bie Bfahle gestedt. 20 frift auch bie getrodneten Stengel, wen

Schnitt noch nicht verholzt waren, ber einer guten Alecheu gleichgeichätt. Sal Jur Nehandlung des Püngers in der monaten. Im herbit und Bintet, im Niederschlögen nicht sehlt, ist der Dünge leucht und eher ein Aberfluß als ein E Zauchebehälter bordbanden. Dagegen im Sauchebehälter bordbanden. im Sommer nicht selten baran, und eift borhanden, daß der Dünger zu sehr micht wichtige Rährhosse so muß er stets feucht und sest gehalten Um bies gu erreichen, muß er auf der Di zunächst ganz eben ausgebreitet und dum treiben des Stallviebes recht fest geltete Burbe man ihn loder ober gar in dut lassen, so würden Sonne und Wind in trodnen. Bodjentlich givei- bis breimd barüber ju fprengen, und two biefe man man Baffer nehmen. Jebe auf ben In wendete Muhe macht fich reichlich beste Pas Schiehen des Salats ju verbiadm

immer gelingt es bem Gemülegarienbelt schone Salattopfe zu befommen. Det gwar anipruchelos, boch ichieft er gut Rraut, wenn ber Boben gu fett ift. Und huten, tann man folgenbernaßen be Machen fich bei einem Kopf Anzeichen be daß er austwachsen will, so flöß; man einer ungeföhr handbreit von der Staude lach

Beste Referenzen. (2 | Getunden: im Kreisblatt-Berlag. Bochenblatt Nr. 36 und des Landen



Die Bflange wird bann burch ; Spatens ein wenig gehoben, wieder gurudinfen. Buf Dieje be von einem Zeil ber Burgeln mitt eine Bachstumsftorung ein, weit geht, daß ber Pflanze die togen wird. Rur das Treiben und in den meisten Fallen vergung gum Sochichtegen, und es Der Spaten barf nicht so bicht e in die Erde gestochen werden,

tieln beschädigt. M. T. mosk sollte, sobald die Früchte ne Düngung haben. Wenn die dt sind, arbeiten die Blätter für adt find, arbeiten die Blätter für Ansak. Es werden die Blütendet und Reservestosse abgelagert, Areiben im nächsten Jahre nötig nit Jauche düngen, mit Stallmit ihterer ist das deste. Eine lieine nitges Kali und etwas Thomasabe wird sich innmer als tohnends eine tleine Kalldüngung. Der sich gelodert und nuch untrautstei Jah gelodert und nuch untrautstei Jah gelodert und nuch untrautstei. 3ft bas Wetterfehr heiß und troden, ine einmalige, aber durchdringende tig. Das Beerenobst ift jest so frort at so hoch im Breise, daß es alle und Arbeit sicher lohnt. Schl. Gine feingeschnittene Bwiebel lagt enig Fett gelb bunften, gibt ge-fichnittene Bilge, wie: Pfefferlinge, et Reister, hingu und brat fie jo lange, Bilgfaft verbunftet ift und bie en. Dann gießt man etwas Baffer, in Burfel geschnittene Kartoffeln, bat, bei und lagt alles gujammen Schluß bidt man bas Gericht um Schluß bidt man das Gerage aufgelöstem Mehl und schmedt es wen Cisiggurten, Beterfilie, Pseiser, a Zuder ab. Hat man Gier, so legt Berson ein pflaumweich getochtes a Ei mit in das Ragout. A. Br. Manden. Ganz vorzüglich eignet sich im Kuchenbacken, da sie alles Gebäck geraten läßt wie Bollmilch, welches daß Buttermilch ganz besondere Echt zu empfehlen ist folgender

lefaft jum Berfüßen ber mancherlei in noch vorteilhafter als Zuder. Im w die reinen Kohlenhydrate enthalten, verbleibt aber ein gang Teil Eiweißmis Mus nahrhafter machen. G. L.

g Rriegsmehl vermischt man mit guten Badpulvers und verarbeitet deciten, falten, geriebenen Kartoffein, Iganzen Giern, 2 Eglöffel voll Fett, nich und Zitronenichale, gestatenen

mid und Bitronenichale, gestoßenen ma, gunt und Mustat nach Geschmad. Edpfanmen vorhanden, jo tommen

gewürfelt und ausgefteint an Stelle

man den Ruchen 1 1/2 bis 2 Stunden.

wiglich und gar nicht etwa wie

frage und Antwort.

latge ber für jedermann.
in doben kullage unferes Blattes febr lange bat die Fragebeantwortung für den Lefer nur blieflich erfolgt. Es werden daber auch nur wiel, denen 30 Fl. in Briefmanken deinen, denen aber anch ibed Frage direkte malgemein intereffierenden Fragestellungen werden ihrenden. Monubie guiderften werden grundlich nicht beachtet.

Triebe

ein Ma gen ma eð ifi ba

in 211. Ich habe mehrere Enten im mis sieben Wochen, welche vier bis gebackes Grünfutter, hauvisächlich welabsälle und geauollene Grühe ber taben große Schilfeln, in benen sie teaten große Schuffelt, in denen feitet gestern sind zwei lahm auf einem beute zeigt sich dieselbe Erscheimung ken, sieden Bochen alten Ente. Der senlich normal; sedoch scheinen sie dail zu haben. D. S. in S. die Ursache der Erstantung Jeret sensialis in der übermäßigen Salatzem wenn wenn auch etwas Salat gut ist,

große Schuffeln haben, in benen fie baben tonnen, nur Baffer jum Trinfen in fleineren Befagen und eine groeimal wochentlich ein Bab. Db Gie aller bings bie Lahmung noch beilen tonnen, ift febr ftaglich; jedenfalls verjuchen Gie es, indem Gie me Trinfwaffer etwas Eifenvitriol, 10 g auf 1 Liter Dr. Bl. Baffergeben.

Frage Ar. 212. Bonmeinen zehn jungen Enten sind funt bereits eingegangen; sie haben Erbrechen und am halje rote Fleden. Sie befommen Beide futter und oft reines Baffer. Gie find bisher mit

den Küden zusammen gewesen; tann bas ihnen zum Schaben gereicht haben? S. B. in C. Antwort: Daß die jungen Enten mit den Küden zusammen gewesen sind, tönnte einer diesen Entden nachteilig gewesen sein. Aus Ihren Mitteilungen ste wenig zu schließen, welcher Art die Erfrankung ist, und woher die roten Fleden müren. Bielleicht in es eine Sautkantheit, wenn vihren. Bielleicht ift es eine Hautkantheit, wenn nicht etwa Ungezieser die Schuld trägt. Jedenfalls beachten auch Sie die Weisungen, die wir in unserer Antwort auf Frage Ar. 211 gegeben haben. Dr. Bl. Frage Ar. 213. Wie werben die Flügel einer

Frage Ar. 213. Wie werben die Flügel einer Ester verschnitten und auf welche Art beren Junge gelöst?

Antwort: Beide Operationen siellen Tierquälereien dar, zu beren Bornahme nicht der geringste Grund vorliegt. Das Davonsliegen kann man dadurch unmöglich machen, daß die Dandschwingen (Schwingen k. Ordnung), welche an den Fingertnochen besessigt und gewöhnlich in der Bahl 10 vorhanden sind, an einem Flügel versichnitten werden. Das ist für den Bogel schmerzlos und genügt völlig für den gebachten Iwed. Das iogenannte Bungenlösen ist ganz swedlos, da die Elster usw. ebenso gut ohne Bornahme der Operation sprechen lernt. Es wird wirtlich Zeit, daß diese tausendsach gepredigten Weisheiten endlich bei taujendsach gepredigten Beisheiten endlich bei ben natutwissenschaftlich interessierten Menichen

Frage Kr. 214. In meinem Garten sind alle Pssaumenbäume und Stachelbeersträucher usw. jogar die frischigewachsenen Triebe, don der Schilblaus befallen, so daß die Zweige teilweise dürz geworden sind. Was ist zu tun? R. B. in V. Antwort: Schilblause an Obstbäumen vernichtet man sicher wenn man ihre Vieberlassungen

nichtet man sicher, wenn man ihre Niederlassungen am Stamm und ftärteren Aften mit einer 20- bis 30prozentigen Obstbaumkarbolineum-Lösung anpinselt. Sind Baumkronen, Buschobst oder Beerenfträucher befollen, so wird in blattlosem Justande mit einer 10progentigen Lofung gelprist, fo oft, bis man fieht, bağ bie Laufe beim Berbruden teinen

Körpersaft mehr ausscheiben. Gt. Frage Nr. 215. Meine Kuden verlieren 14 Tage nach dem Ausschlüpfen an Kopf und Sals

14 Tage nach dem Ausichlüpfen an Kopf und hals die Federn, lassen die Flügel hängen, ichließen die Alugen, stehen zitternd da, zeigen aber anfangs noch Fresluft, gehen sedoch nach lurzem ein. Ungezieser haben sie nicht. Bas ist da zu tun? H. B. im I. Antwort: Aus Ihren Angaden ist nicht zu ersehen, was Ihren Küden sehlt, da Sie über die Fütterung nichts mitteilen; denn die angegedenen Ersteiten zu. Ich dernnte, wenn die angegebenen Ersteiten zu. Ich dernnte, wenn Ungezieser ausgeschossen ist die nicht weißen zur heiten zur geholossen ist das unrichtige Fütterung die Schuld trägt; jedoch ist es schwer, für diese Rat zu geben, da ich nicht weiß, welche Futtermittel Ihnen zur Berfügung siehen. Am besten ist Hafergrüße, Buchweizengrüße, Gerstenschrot, wenn Sie solche haben, nebst viel zersteinertem Grünsutter, nament. haben, nebst viel zerfleinertein Grünfutter, nament-lich Brennesjelblattern, Riee, Lugerne und allerlei Unfrautern. Ropf und Sale betupfen Gie am beften mit Di ober Tran.

Frage Nr. 216. 1. 3ch habe eine 16 Monate alte, 11 Bjund schwere weiß gelbe Schedenhälin; ist bas eine deutsche Riesenschede? 2. Diese hat bas erstemal 11, bas zweitemal 12 Junge geworsen, von denen ich ihr 6 bzw. 8 ließ. Mit zehn dis zwölf Bochen gingen von beiben Burfen je vier ein; bei gwei Jungen half Eingabe bon Salmialgeift, Befferminge und Riginwoll. Boran liegt bas? 3. Eins ber Jungen gat am linken Dinterlauf durch Beißen eine Bunde bekommen; wie ift biefe bu behandeln? 4. Wie muß ich mich bei diesem Burfe verhalten? R. h. in E.

vier Junge eingegangen sind, liegt nicht an Fehlern in der Fütterung, die Sie mitteilen, und die durch-aus gut ist, sondern daran, dof Sie der Mutter zu viel Junge belassen haben. Benn man auch bei mittelschweren und leichten Rassen man auch bei bis zu sechs Stüd aufziehen sam, so doch bei den schweren Rassen auch ihrem Mehriken wehr Stud; denn biele bedürfen zu ihrem Mehriken wehr Mutter Diefe bedürfen gu ihrem Gebeihen mehr Muttermild als fleine Raninchen. 3. Die Bifivunde ift sweimal täglich mit varmen Kamilentee ju sweimal täglich mit varmen Kamilentee ju teinigen und dann mit Demaatol, einem in der Apothete fäuflichen Bulver, zu bestreuen. 4. Bon dem nächten Burfe belassen Sie der Häsin nicht mehr als vier Junge; wollen Sie mehr aufziehen, so müssen Sie eine Amme beschäffen, d. h.

siehen, so müssen Sie eine Amme beschaffen, d. h. eine Halin von geringem Wert, die gleichzeitig wirft und deren Junge Sie beseitigen. Das kann nur unmittelbar nach dem Burse geschehen. Dr. Bl. Frage Ar. 217. An einem Ojahrigen Birnbaum wird seit vielen Jahren der meist reiche Fruchtansak, wenn er haselnußgroß ist, schwarz und sällt ab, die Früchte sind auch vielfach am Stielansak angestochen. Die danebenstehenden Birnbäume (andere Sorte) leiden nicht unter diesem

ansah angestochen. Die danebenstehenden Birn-bäume (andere Sorte) leiden nicht unter diesem Ubel. Bas ist zu machen? L. W. in E. Antwort: Rach Ihrer Beschreibung sind die Birnen von der Larve der Birntrauer oder Gall-müde besalten. Besännft wird dieser Schäbling, indem man die Bäume turz nach der Blüte wieder holt mit I- dis Iprozentigem Obsidanmsarvosineum besprisst, dann Ausselen und Berdrennen aller ab-gesaltenen Früchte, soweit möglich Entfernen der befallenen Früchte von den Bäumen. Ferner, Ende Juni die Baumscheide mit Kainit bestreuen und umgraden.

Juni die Baunichelde mit Kaini beiteten aus ungraben.
Frage Rr. 218. Wie kann ich aus Zuderrüben Saft gewinnen? Muß ich da eine Presse zu haben ober geht es auf andere Art? Fran E. S. in C. Antwort: Zur Sastgewinnung für den dausgebrauch werden die Zuderrüben gewalchen, nur wenn sie alzu die sind, in Stüde geschnitten; kleinere Nüben sind vorteispafter. Dann werden sie weich gedämpst oder mit möglicht wenig Wasser aet gestoft und möglicht bald zu Brei gestoßen oder gar getocht und möglicht bald zu Brei geftoßen oder burch die Fleischmaschine getrieben. Der Brei wird bann durch ein sauberes Tuch oder Leinvandsiak abgedrückt. Der Sast wird dann auf langsamen henr etwas eingedickt und lann so zum Bersüßen ber Speifen, Marmelaben, eingelochtem Dbft uno verwendet werden. Der jutfudgebliebene Brei

verwendet werden. Der zurüdgebliebene Brei lann mit Obst, Birnen, Apfeln, Zweischen, auch mit Holunberbeeren zu Mus verlocht werden. Schlegel. Frage Ar. 219. Ich bin Anfänger in der Hühnerzucht und habe in diesem Jahre zum ersten mal Kluden gesett. Bon diesen haben vier Eier aufgefressen; woher kommt das, und wie kann man sich dagegen schützen? Sie sitzen in einem ruhigen Stalle, sind täglich vom Reste genommten und haben Stalle, sind täglich vom Reste genommen und haben Hutter, Wasser sowie auch Grünes besommen. E. G. in R.

Antwort: Es forumt allerbings bisweilen vor, daß Kluden die ihnen untergelegten Gier fressen; allein sehr häusig ift es nicht und hat meistens eine besondere Ursache, närnlich entweder zu wenig oder besondere Urjache, närnlich entweder zu wenig oder ungeeignetes Futter oder den Umstand, daß durch Bufall ein Ei zerbrochen ist und die Denne durch Freisen desjelben auf den Geschinad gekommen ist und and weitere Eier gestessen, vielleicht auch durch ihr boses Beispiel die andern Hennen zur Rachahmung veranlaßt hat. Auf andere Weise vermag ich es mir nicht zu erklären, daß nicht blos eine einzelne Henne, sondern gleich deren vier Eier gestessen haben. Es ist überhaupt nicht ratjan, mehrere Hennen in demselben Kaume so zu seben, daß ist sich gegennen in dem elden Kaume so zu seben, daß ist sich gegennen; dehen können; denn ist werden baß fie fich gegenfeitig feben formen; benn fie werben feicht neibifch aufeinanber, eine geht zu einer anbern leicht neidisch anseinander, eine geht zu einer andem aufs Nest, und es kommt zum Kampse, wobei natürlich ostmals Gier zerbrochen und dann auf-gestelsen werden. So wird es vernutlich bei Ihnen geschehen seine. In Zukunft sehen Sie jede Denne für sich in einen Kasten, der durch eine Klappe mit Luftschern oder einen Borhang aus Sackuch ge-schlossen wird. Sie nehmen dann täglich, und zwar keit wird. Seit nie kennen dem Kestern ftete um bie gleiche Beit, bie Bennen von ben Reftern, luffen fie freffen, faufen, fich entleeren, möglichft auch Die Ursache der Ertrantung Jirer Indenfalls in der übermäßigen Salatsung Musserigen Salatsung ich der übermäßigen Salatsung ich der übermäßigen Salatsung ich der ich im Canbe pabbeln und gu Anfang ber Brut etwa

ihrlich

gang.

ng ober

ignahme r unter bed be

fene

tommen iten Art Blufen, itiderei., Umaren.

iben vis Bestänbe ialitäten Rriege: längette en und

ier Aus-Fertig. & Beb-

tft#:

igerbuch be Ber-

Polizeies, der me, in merben

Bekannt. elbeamt W 48, pten.

> virb behöheren Ano:bfforbert mstänbe 10 Mt.

und ber stunfis. forbert, telbung ine be-

17. Sept.

17. Sept.

rechtsgeschäftlichen Berfügungen fteben Berfügungen erwähnten Art veräußert haben.

verugtien wegennanven vervoien in und rechieges un weiche Fieme ine jen vem 1. 4. 1917 ins-ichaftliche Berfügungen über sie nichtig find. Den gesamt mehr als 50 Rg. Tille ber im § 1

#### Benes für feld und Garten, Sans, Sof und Singe.

Bur Fertifgung bes Ankroutes. 3ch bin gu orm, um Unfraut zu bulben," jagte ber verftorbene Dr. Schulz-Lupis. Diefen Ausspruch follte fich jeber Landwirt ju herzen nehmen; benn bie Beeinträchtigung bes Ertrages ber Felber burch Unkraut ist von außerordentlicher Bedeutung. Der Kampf gegen das Unkraut ist allerdings unausgesetzt notwendig, und die schwierige und sorgfältige Reinigung des Saatgutes mit der Jege oder mit dem Trieur genigt allein nicht, dege voer mit dem Lieut genugt abein nach, dern es findet sich auch eine bedeutende Menge Untrautsamen auf dem Acer vor. Abgesehen vom Samenausfall bei der Reise, bringt auch der Stallbunger eine nicht unbeträchtliche Menge Untrautsamen auf das Feld; denn vielsach gelangen biefe, mit Stroh, Spreu und heu verfüttert, durch ben Tierleib in den Tünger. Selbst beim Schroten werden im Gemenge mit anderen Körnern fieine Untrautsamen nicht bollftändig oder gar nicht germalmt; insbesondere aber bringt eine ipate Deu-ernte die Gefahr mit fich, einen an Untrautsamen reichen Bunger gu erhalten, und es wird jo nament-lich die Quede in Mengen auf die Fluren gebracht. In fanflichen Futtermitteln finbet fich oft maffen haft Unkrautsamen vor, weshalb man sich un-bedingt die Reinheit derselben gewährleisten soll. Auch Kompos, anstatt auf die Biesen guf den Acker gebracht, rust Beruntmutung hervor; denn selbst dei guter Beorbeitung und Durchtränlung desselben mit Jauche kann sich die Keimfähigkeit ber Unkrautsamen erhalten, was namentlich für den Heberich und für die wilde Wicke zutrifft. Durch Jäten, Mähen, Haden, Krünimern und Pflügen sam zwar seine vollständige Bernichtung, aber boch eine Schwächung ber unterirbischen Triebe ber Burgelunträuter erzielt werben. Gang grundlich raumt aber mit ben Burgelunfrautern nur die Dieffultur auf. Bei feichter und mittlerer Bearbeitung des Aders mit bem Pfluge ober bem Krummer wird niemals eine vollständige Bernichtung tiefwurzelnder Unfrauter bewirft, es werben bielmehr immer neue Triebe aus ben im Boben bleibenben Burgeln ober Samenteilen gum Borichein tommen. hat man es vorwiegend mit Samenkräutern zu tun, so empfiehlt sich sofortiges flaches Schälen nach der Ernte. Pierdurch wird die Mehrzahl ber Unfrautsamen jum Keimen und Auflaufen gebracht. Rach ber Begrünung bes Felbes eggt man icharf ab ober frummert ben Boben. Bor bem Binter wird bann zur vollen Tiefe gepflügt. Im Frühjahre werben burch geitiges Eggen, Krümmern und nachfolgenbe flache Saatfurche jene Untrauter gum Auflaufen gebracht und vernichtet, die im Berbfte nicht gefeimt hoben.

Kleefeide lann nicht vertilgt werben, ohne gleichzeitig die bamit befallenen Gras- und Kleepflangen gu vernichten. Ift bie Berbreitung ber Geibe nur gering, fo ift ein heraushaden berfelben und Umgraben ber befallenen Stellen mit nach-folgenber Renanfaat ber leeren Stellen oft aus-

reichend, um herr bieses Feindes zu werden, Amseln sind gewöhnlich brei Rossellen bie Arbeit plintlich gernacht wird. Man ebenso wurden bei vier Jungen muß aber die betreffenden Stellen weiter hinaus gesunden. Bei ben Ebelfinten mungraben, als die Seibe sichtbar ist. Die heraus-gehadten Selbepilanzen werben an Ort und Stelle mit Stroh und Berroleum verbrannt, damit der Same nicht verschleppt wird. Man dünge das betreffende Land recht frästig mit Thomasmehl und Kainit, so wird die Seide von bem ftarter wachsenben Grunfutter in Schranten gehalten, wenn auch nicht vertilgt. 3ft aber ein Gelb auf ber gangen Glache mit Seibe burchiept, jo bleibt nur noch Umbruch und Reuanlage übrig, welche nach ein- die zweisährigen Hadfruchtbau wieder exfolgen kann. Seibehaltiges Futter wird die Krankheit insofern stets weiter verbreiten, als die barin enthaltenen Seibesamen von ben Tieren nicht verbaut, mit bem Dift aljo ftets wieber auf Feiber und Biefen gebracht werben. Seibe-haltige Stellen follten beshalb stets abgemaht werben, ehe bie Seibe jur Blute ober Camenreife gelangt.

Burgelauslaufer von verebellen Bierftrandern Bierbaumen follte man rechtzeitig entjernen, bamit fie nicht bas Gebeihen ber eblen Bflangen-teile nachteilig beeinfluffen. Man raumt am Boben bie Erbe etwas beifeite und ichneibet bie Musloufer birett an ber Ausgangestelle weg. Stärlere fticht man mit bem Spaten ab ober nimmt bie mit langen Stielen verschene Burgelichere gu bife. Besonbers bei folgenben Pflangen tommt biefe Arbeit häufig in Betracht: Berebelte Springen (Flieber), die verschiebenen prachtvoll blühenden Kirschen und Pflaumen, auch Mandeln, japanische Luitte, Mispel, verschiedene Pirusarten, serner buntblatterige Weholge, wie Blutbuche u. a.

Rad bem Angiegen der & flangen bilbet fich leicht eine fefte Rrufte, ja bas Erbreich geftaltet fich je nach seiner Beichaffenheit zu einem festen harten Steinblod, mas bie Reubilbung ber Burgeln fehr erichwert. Um dies zu vermeiben, bedt man bie Giepfläche gleich etwas zu, Torf und furger Mift find bie beften Dedmittel, meift find biefelben aber nicht zur hand. Da genügt es aber ichon, weim etwas trodene Erbe auf die Gießstelle gezogen wird. Auch diese verhindert die Bertrustung und hält den feuchten Grund um die Pflanze herum hinreichend loder. Recht baldiges Hoden des Bobens förbert das Anwachsen und gute Weitergebeihen der frifch gefesten Pflanzen. Schlegel.

Fem Geschlecht der Boget. Unter den Schab-lingen hat der heimische Obst- und Gartenbau schwer zu leiden, und in der Schadlingsbefampfung stehen die Bogel obenan. Sie jollten barum in jeder Beise geschont werden. Über die Fort-pflanzung der Bögel sind in den letzten Jahren nach der "Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" wertvolle Feststellungen gemacht worden. Die Lösung ber Frage 3. B.: welches Geschlecht bei ben Monate sollte migefiederten Sangern vorherrschend sei, ift schon Dünger geben, ba bebeutend gefördert worden. Unter fünf jungen beutend gefördert.

ebenfo wurden bei vier Jungen oh bigefunden. Bei ben Ebelfinten ibe gefunden. Der den Sveignern wie falls das männliche Geichlecht, war jungen Tieren drei, manchmal auch jeftgestellt worden find, dagegen Bruten von bier Tieren die gleiche und Beibehen beobachtet worben Geichlecht ist auch bei den Drossen. Geschlecht ist auch bei den Drossen. Zuppdrossel sestgestellt worden. der Fall bei der Goldanmer und der Glau- und Kohlmeise, den k bem Rotfehlchen, g. B. fanb man bei unter funf Jungen fein einziges 3 beim Sperling überwiegt bas mom indem auf vier bis fünf Dannden brei Beibchen entfallen. Die gle Mannchen und Weitchen ift bagegen und eine größere Zahl von Beitche ben Mannchen ist bis jest noch mit Boin Rotidiwangden worden. worden. Bom Rotschrändigen is worden, daß es in der ersten Brut bei die gleiche Jahl von Männchen und Kodeschen überwiegt bei der zweiter mannliche Geschlecht. Unter vier Immer ein Weither festgestellt. Bei den Wimpels ist ebenfalls bei vier obn Wimpels ist ebenfalls bei vier obn vie gleiche Zahl von Männchen um bemerten gewesen, wogegen bei unglachten das induntliche Geschlecht webe und zwar sind unter fünf Jungen die vorhanden. Aus biesen wenigen da zu eriehen, daß das männliche Geschlecht Bogeln weitaus in ber Abergahl if diefem Grunde follte man, um einer ber nuplichen Bogel porzubengen, in

ber nüplichen Bögel vorzubeugen, in unfere Bogelwelt schonen und behiter. Det Esen als Jimmerpstanz, ist sür Siemerpstanz, ist sür Siemerpstanzentitur recht aus menden. Er bildet als hängepflanzehr sastung des Fensters nicht nur am Schund, gilt auch in gesundheitiker als äußerst nüplich. Eine Eseuhleur zimmer tut unendlich viel, die Luft wein und gesund zu erhalten, und es ihn wett, an ungesunden Ortlichsein dos größte Interesse zu schenken. Det den Schatten und gedeiht auch dem wenn er sast nie einen Sonnenstralt en wenn er faft nie einen Connenftrall a er in Topfen gezogen, so erschöpft ich leicht, und es ist notwendig, das a einmal erneuert wird. Natürlich mus Umpflanzen bie nötige Boricht welte bas Bachstum ber Burzelfafern no Ein Diggriff ware es, bem Gfen ei Topf ju geben, benn er wird um fo bef je mehr bie Burgel eingeschränft n Monate follte man einen Gus w Dünger geben, bas Wachstum with !

ReinesGesicht



rofige Frifche, verleibt rofich i. ficher "Kreim Raffa". Unibertroffen gegen Commersprofen, Bitefter, Bidel, Röte. Raubeit n. alle Saut-unreinigfetten. Zaut-de erprobit Gichere Birchungl Rt. 2,50. H. Wagner, 72, Blumenthalftr. 29. (24

Damenbart + Krt bei Antoendung der neuen amerik. Rethode, ärzilich emdfohlen.verschwind. sefort jeglicher unerwönische Honganische und geben ich eine der Burzeln jür immer. Sichterer als Eleftradiele Selliganweindung. Kein Wisto, da Erfolg garwniert, sonst Geid gade von der Bartende Bertong garwniert, sonst Geid gade Dankschen. Beris Mr. 10, juried. Preis Mr. 10, auch Mr. 12, Blumenthalft. 99. Rur bei Anwendung der neuen amerik Getbobe, ärzilich empfohlen verlchwind, ofert jeglicher unerwünlichte haar-wuchs font und ichmerzies burch Ab-

Berlag von 3. Renmann, Reubamm.

Braffifdes Rezeptbudlein für Tierbefiger u. Landwirte

nebit Anleitung jur Errichtung einer tierdraflichen Sansavoihele von I. Koderole, Lyothefer.

Breid in geinen gebunden 1 Ma. 60 pf.
Das Buch iell in der Bibliothet jede Landmurtes lieben, feine lieben nerben verben von mandem Pfedurfuft bewahren. Borto und Berjand geben ju Laften des Beliellers. Für jede Mart Bestellung sind b Gf. Berjandgehibt bejanfligen; bei Rachnahmen werden die vollen Bostochubren berechust. gebuhren berechnes 3. Renmann, Rendamm.

1. Borzügl. Lehrbuch b. beutiden Sprache, L'Rechnen, Schönichreiben, 4. Aunbichrift, b. Stenographie Stolze-Schren, 6. Maichinenischeben, T. Buch-gibrungetint. dopp, u. auerit.). 8. Den-belsforreiponden, 9. Briefini. 10. Rechtichreiblehre, 11. Frembusetter-buch, 12. Steographie, 18. Michig Englich, 14. Richig Branzöfich. 10. Der gute Ton. 15. borzügliche Lehrbücher je Mt. 1.20 Nochn (28 L. Schwarz & Co., Berlin 14 S.

Ohrenfaufen Obrenfuh, Echwerberigleit. nicht angeborene Tanbbeit be jetigt in furzer Beit

Warte Et. Bangratine. Breid & 256; Bemeiftafde A 4.— Bobireiche Tonlidgeiben. Berfand: Staffenhofen a. 3Im 31 (Cherb.).

Ansichtskarten billig!

100 Rriegs-Bolitarten 8.— 100 Biebesjerien-Bolitarten 3.— 100 Patriet, Blaggen-Bolitarten 3.— 50 cchie Anniter-Bolitarten 3.— Berlag Murder, Breeleu 1,141

Berlag von 3. Renmann, Renbans

Schweineaufzucht und Schweineh ift jest die Bflicht jedes Baterlandsfreundes, ber bem ber lage ift. Beite Belebrung baju bieten bir !

Einträgliche Schweinehaltung des Landon Direttor ber Bandwiricafiliden Binteridute Frankfurt. Ober Bierte Auftage. Breis gebeite preite: 10 Stud für 5.50 Mt., 25 Stud für 12.50

Someine aucht in mittleren und fleinen Bir Sin gemeinverständlicher Raigeber, die Schweineucht; anfredenden Arentheiten mit Erfolg vorzubeugen Leunke, Londwirtschaftslebere und proklischer Dands Breis jest gebefret 1 W.f. (In Barrien gleichfall)

Brattiiche Schweinezucht. Gin Danb und Der Normer. Bweite. vollig umgearbeitete und Verale. Kir ille in der Tert gebrucken Abbilbungen. Breig fein gebunden S Wit.

Brften Rat bei Schweinefrantheiten bielet bas b Das trante Schwein. Gin gemeinberfindlige der Schweinefrantseiten, jewie gur Beurteilung ber Schweine. Bon Tierargt Dr. O. Silfreich. Juein Wilge mit einer Tafel in Buntbend und S niem gebunden I 222. 60 Pef.

Borto und Berjand geben au Laften bes Befters Mart Beftellung find b Bf. Berjandgebahr beigifügen; bereben bie bollen Boilgebuhren berechnet.

3. Neumann, S Elle Buchbanblungen nehmen Beftellungen en

Bor bir Rebettien: Bobe Grandmen u. für bie Injerate; & Dirid. Drud: 3 Reum ann, fantlich in Arnbamm. - Berlag von L. Bugner, Ifingen Cantil

Schwerhörige

herr F. K. in N. idreids:
"Id tear bon Jugend auf obren-leidend. Als ich vier Wochen Ihren Abarrat trug, besserte fich mein Gehber und ich din seit Jahredfrist wieder im Besihe meines Gelden, wosser ich Ihren herglich banke."

Matur Gass ift A. Plobners patent

Bei Schwerhörinteit